

# Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,  
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträtbe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zelle, oder deren Raum, berechnet.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die Herren **C. G. Rißche & Comp.** in Niederpöbel beabsichtigen, in dem unter Nr. 12 des Brandversicherungs-Catasters Nr. 23 A zc. des Flurbuchs für Schmiedeberg gelegenen Grundstück, der sogenannten „Hofmühle“, eine **Holzschleiferei und Holzpappenfabrik** zu errichten und als deren Motor eine **Turbine** zu verwenden, zu welcher sich die Neuanlage eines Abfallgrabens auf Parzelle Nr. 26 des Flurbuchs für Schmiedeberg nothwendig macht.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 31. August 1881.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

J. B.: Teubert.

Semig.

### Grummet-Auction.

**Montag, den 5. September d. J., Vormittags 11 Uhr,**

soll das auf der an der Reinholdshainer Straße gelegenen, dem Bäckermeister Pießsch hier gehörigen Wiese anstehende **Grummet** an Ort und Stelle auf dem Halme gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 31. August 1881.

**Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.**

Müller.

### Bekanntmachung,

**die Feier des 4. September 1881 betreffend.**

Am 4. September d. J. werden es fünfzig Jahr, daß unserem engern Vaterlande die Verfassungsurkunde verliehen wurde.

Wir beabsichtigen diesen für das Königreich Sachsen und somit auch für unsere Stadt hochwichtigen Tag festlich zu begehen und ist dazu folgendes Programm festgestellt worden.

Früh von 6— $\frac{1}{2}$ 7 Läuten mit sämtlichen Glocken.

Von  $\frac{1}{2}$ 7 Uhr ab Blasen eines Chorals vom Kirchturm.

Um 7 Uhr Reveille.

$\frac{1}{2}$ 9 Uhr Versammlung zu dem pünktlich um 9 Uhr vom Rathhaus abgehenden Festzug nach der Kirche;

**Festgottesdienst.**

Von 11—12 Uhr Festmusik auf dem Marktplatz.

$\frac{1}{2}$ 3 Uhr **Auszug der Schützen** und übrigen Corporationen nach der Aue, dort **Gesang und Rede** vor der Constitutionseiche, dann **Frei-Concert** und sonstige Belustigungen.

Abends 8 Uhr **gesellige Vereinigung** auf dem Rathhausaal **Ansprache; Vorträge des Gesangvereins.**

Zu einer recht zahlreichen Theilnahme an sämtlichen Festlichkeiten laden wir die Bewohner unsrer Stadt, sowie der benachbarten Ortschaften, unter nochmaligem Hinweis auf die hohe Bedeutung des Tages hiermit ein.

Auch findet an diesem Tage eine Speisung von 100 Armen statt.

Schließlich richten wir an die Bewohner unsrer Stadt noch die Bitte, auch am 4. September d. J. die Gebäude in würdiger Weise mit Flaggen schmücken zu wollen.

Dippoldiswalde, am 1. September 1881.

**Der Stadtrath.**

Boiat, Brgrmstr.



**Tagesgeschichte.**

**Dippoldiswalde**, den 2. September. Bei dem Begräbniß des Herrn P. emer. Böhme an voriger Mittwoch wurde der von der Grabgesellschaft der vereinigten Bäcker und Fleischer hier (die nunmehr den Namen „Heimkehr“ angenommen hat) neuverbaute Säulenleichenwagen das erste Mal seiner Bestimmung gemäß gebraucht. Mit theilweiser Benutzung des derselben Gesellschaft gehörigen älteren Wagens ist derselbe nunmehr von Herrn Wagnermeister Theuerkauf allhier in geschmackvoller Weise umgebaut worden. Der stylvolle Oberbau ist, was das Schnitzwerk anlangt, von dem in kirchlicher Ornamentik wohlverfahrenen Holzbildhauer Wünschmann in Rabenau hergestellt und das Ganze im Holzwerk, sowie in den angebrachten Draperien mit Silber aufschwarzem Grunde elegant decorirt. Inmitten der den Baldachin tragenden Säulen steht der Sarg offen da, kann jedoch auch nach Wunsch mit einem kleinen Leichentuche verhüllt werden. Wie wir hören, kommt der Gesellschaft der Bau ohne Einrechnung des wieder verwendeten Unterbaues gegen 900 Mark zu stehen. Wir halten das Unternehmen der „Heimkehr“ für einen zeitgemäßen Fortschritt, dessen Durchführung sowohl ihrem, sowie dem Geschmacke der Erbauer alle Ehre macht.

— **Angekündigte öffentliche Sitzungen des königlichen Amtsgerichts Dippoldiswalde.** In Strafsachen: den 7. Septbr., Vormittags 9 Uhr: Hauptverhandlung gegen das Schulmädchen Ottilie Selma Raden in Dippoldiswalde wegen Diebstahl. — ¼ 10 Uhr: gegen den Schulknaben Ernst Otto Loke in Dippoldiswalde wegen Diebstahl. — ½ 10 Uhr: gegen den Dienstknecht Carl Herm. Knauthe in Quohren wegen Diebstahl. — ¾ 10 Uhr: gegen den Haus- und Feldbesitzer Carl Friedrich Braune in Dippoldiswalde wegen Unterschlagung. — ½ 11 Uhr: gegen Johanne Wilhelmine Karisch und Ernst Bruno Karisch in Wilmisdorf wegen Diebstahl. — 11 Uhr: gegen die Dienstmagd Bertha Pauline Dietrich in Quohren wegen Diebstahl. — Nachmittags 2 Uhr: gegen den Schlosser Friedrich Ernst Baudiz in Dippoldiswalde wegen Körperverletzung.

**Dippoldiswalde.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Aug. 288 Einzahlungen im Betrage von 32306 Mk. 84 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 288 Rückzahlungen im Betrage von 17863 Mk. 24 Pfg.

— **Geschäfts-Bericht des Vorschußvereins für Dippoldiswalde und Umgegend auf Monat August 1881.**

		<b>Einnahme:</b>	
6405	Mark 79 Pf.	Kassenbestand ult. Juli.	
35	=	Stammeinlagen.	
5	= 40	Eintrittsgelder und Bücher.	
9904	= 42	Spareinlagen.	
18687	=	zurückgezahlte Vorschüsse.	
325	= 23	Provision für Vorschüsse.	
892	= 71	Zinsen für Vorschüsse.	
<b>36255</b>		<b>Mark 55 Pf.</b>	<b>Summa der Einnahme.</b>
		<b>Ausgabe:</b>	
25153	Mark — Pf.	gegebene Vorschüsse.	
8928	= 13	zurückgezahlte Spareinlagen.	
6	= 90	Zinsen hierauf.	
67	= 20	zurückgez. Stammeinlagen u. Divid.	
72	= 80	Regie-Aufwand und Steuern.	
<b>34228</b>		<b>Mark 3 Pf.</b>	<b>Summa der Ausgabe.</b>

— Am vergangenen Sonnabend Abend 9 Uhr ist ein beim Bahnbaue im Rabenauer Grunde beschäftigter Schachtmeister auf dem Fußwege nach Rabenau, am sog. Vogelsteller, einem hohen Felsen, heruntergefallen und hat mehrere Rippenbrüche und einen Schenkelbruch erlitten. Der Verletzte hat sich zwar noch eine große Strecke fortgeschleppt, ist aber dann liegen geblieben und früh, von

dem herabströmenden Regen ganz durchnäßt und erstarbt, aufgefunden und in Pflege gebracht worden.

— Am 31. vor. Mts., Nachmittags ¼ 6 Uhr, ist im Beckerschachte in Hänichen der Bergarbeiter (Häuer) Friedrich August Burkhardt aus Bossendorf von hereingehendem Dachgestein erschlagen worden. Derselbe ist gegen 55 ½ Jahr alt und hinterläßt Wittve und einen Sohn.

— Mit dem 1. September hat die Schonzeit für Forellen ihren Anfang genommen. Nach der Verordnung vom 28. Oktober 1878 dürfen nunmehr Forellen weder gefangen, noch feilgeboten, noch zum Zwecke des Verkaufs versendet werden. Die gewissenhafte Befolgung des Fischgesetzes und eine strenge Controle hieüber dürfte um so mehr angezeigt sein, als unsere Bäche und Flüsse immer mehr an Fischreichthum verlieren, trotzdem daß durch Einsetzen von künstlich gezogener Fischbrut sehr viel geschieht.

**Dresden.** Am 1. September fand unter Theilnahme sämtlicher Abgeordneten die erste Präliminarsitzung der 2. Kammer statt, die der Präsident Haberkorn eröffnete. Es fand die Wahl der 5 Abtheilungen statt. In der zweiten Sitzung am 2. September fand die Wahl des Directoriums statt.

— Am 1. September Abends starb hier in Folge eines Schlaganfalls der verdienstvolle und langjährige Director der kgl. Turnlehrer-Bildungsanstalt, Professor Dr. Moritz Kloss, geb. 18. März 1818 zu Krumpen in preuß. Thüringen. Er wurde im Jahre 1850 vom sächs. Unterrichts-Ministerium für die 1849 gegründete Turnlehrerbildungsanstalt nach Dresden berufen, in welcher Stellung er höchst segensreich wirkte.

— In Plauen i. B. ist kürzlich der Fall vorgekommen, daß zwei Eheleute vom Schöffengericht ein Jedes zu 25 Mark Geldstrafe verurtheilt worden ist, weil sie beim Auszuge aus ihrer Wohnung die Stube, die sie sich beim Einzug für ihr Geld hatten vorrichten lassen, muthwilliger Weise beschädigten. Der Mann hatte mit einem Besen die Stubendecke verunreinigt und die Frau mit einem nassen Haber die Tapete an den Wänden abgewaschen. Dieser Fall ist geeignet, den vielfach Platz gegriffenen Irrthum zu beseitigen, als sei Jemand, der sich seine Wohnung auf seine Kosten vorrichten ließ, berechtigt, dieselbe bei etwaigem Aufgeben nun auch wieder ganz nach Belieben ruiniren zu können.

**Berlin.** Nach erfolgter Zustimmung der Staatsregierung ist durch ein päpstliches Breve vom 12. August der bisherige Domherr zu Straßburg, Dr. Felix Korum, zum Bischof von Trier ernannt; von demselben ist die, zur Uebernahme seines Amtes erforderliche Anerkennung Sr. Maj. des Königs nachgesucht worden, und hat dann am 30. August die Aushändigung der landesherrlichen Anerkennungs-Urkunde an den Bischof Korum Seiten des Ministers der geistlichen Angelegenheiten stattgefunden. Damit ist die Beilegung des Kulturkampfes zur vollzogenen Thatsache geworden. Man hofft nunmehr auf eine Wiederaufnahme einer dauernden diplomatischen Vertretung des deutschen Reiches beim Vatikan und auf Wiederherstellung der Gesandtschaft beim heil. Stuhle.

— Die Reichstagswahlen sind auf den 27. Oktbr. festgesetzt worden.

**Oesterreich.** Die Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem König Humbert von Italien scheint nunmehr definitiv festzustehen. Letzterer wird im Oktober das österreichische Hoflager besuchen, wahrscheinlich nicht in Wien, sondern anderwärts. — Ob König Humbert auch Berlin besucht, ist noch zweifelhaft.

**England.** In Folge von Ausweisungen sind an verschiedenen Orten Irlands Ruhestörungen vorgekommen, die aber meist ohne Blutvergießen abliefen. Die jetzt zum



Gesetz gewordene Landbill erfreut sich in den Augen der Landligisten keiner besonderen Gnade; von dem vernünftigen Theile der Bevölkerung ist das Gesetz aber freundlich aufgenommen worden; es wird als das beste bezeichnet, welches Irland je geboten wurde.

**Frankreich.** Noch vor Ende September werden in Algerien und Tunisien 100,000 Mann Militär stehen. Gleichzeitig wird sich aber die französische Armee in einem, gelinde gesagt, wenig normalen Zustande befinden, da beinahe sämtliche Regimenter in Anspruch genommen werden, um ohne Einziehung von Reservisten die Sendung der Streitkräfte nach Afrika zu ermöglichen. Die Kriegskosten werden natürlich die von den Kammern bewilligten Credite sehr bedeutend überschreiten.

### Der Luchberg-Thurm.

Am 5. Mai d. J. beschloß der Erzgebirgs-Zweigverein Dippoldiswalde-Frauenstein, auf dem 582 Meter hohen Luchberge, einem isolirt stehenden Basaltkegel des Erzgebirges, einen Aussichtsturm zu erbauen, und bereits am 26. Juni konnte die Einweihung desselben vorgenommen werden, über welche verregnete Feier wir seiner Zeit berichteten.

Reinensfalls wäre in so kurzer Zeit ein so glänzendes Resultat erreicht worden, wenn sich außer dem ausführenden Verein nicht noch Andere für den Bau interessirt hätten, und denselben mit allen Kräften förderten. Zunächst war dies Hr. Gutsbes. Scheffler in Luchau, der Eigenthümer des Berges, der in zuvorkommendster Weise die Erlaubniß zum Bau gab und während dessen, im Verein mit Hrn. Erb-richter Pehold, oft selbst mit Hand anlegten, um das Bauwerk baldigt zu vollenden; sodann waren es sämtliche umliegende Gemeinden, die durch reichliche Gelbunterstützungen den Verein in seinem Unternehmen kräftig an die Hand gingen, wie auch die Bewohner von Luchau durch Handleistungen und Fuhren auf alle erdenkliche Weise den Bau förderten. Alle diese Faktoren vereinigten sich und schufen in der kurzen Spanne Zeit von nicht ganz 8 Wochen einen Aussichtspunkt, von dem das entzückte Auge des Besuchers weit über Sachsens gesegnete Fluren streifen kann.

Was den Thurm selbst anlangt, so beträgt die Höhe bis zu der circa 10 □ m Fläche enthaltenden und circa 16 Personen bequem Raum bietenden Zinne, zu welcher 56 Stufen in 4 Treppenarmen führen, genau 11,00 m, so daß bei 582 m Berg- und 1,7 m Manneshöhe, sich der Augenpunkt des Beschauers 594,7 m über dem Spiegel des Meeres befindet.

Die Finanzlage des Vereins bedingte von vornherein, daß mit möglichst wenig Kosten die entsprechende Höhe von 11,00 m erreicht werde, so daß sich ganz von selbst das „Holz“ als Verwendungsmaterial ergab.

Der Erbauer, Herr Baumeister Otto Schmidt in Dippoldiswalde, ging davon aus, dem Sturm als heftigsten Gegner derartiger Bauten, möglichst wenig Angriffsfläche zu bieten, was dadurch möglich wurde, daß das Gerüst nicht als aus einzelnen Etagen bestehend, sondern nur einen Körper bildend, construiert wurde, denen die Schwellen als Fuß und das Gebälk der Zinne als Schluß dient. Die 4 Wände von 3,40 m untere und 2,30 m obere Seitenlänge, welche durch Halbhölzer im Dreieckssystem verstrebt sind, umschließen einen vollständig hohlen Raum, von unten bis oben, in welchem der Treppenaufgang nachträglich eingebaut werden konnte. Bei Verbindung der einzelnen Hölzer ist jede Verzäpfung vermieden, dieselben liegen sämtlich nur an einander und sind mit eisernen Bolzen verschraubt, so daß der schädlichen Wasseransammlung keine Gelegenheit geboten ist. Das Ganze ist mit Holztheer gestrichen.

Die Fundirung geschah in folgender Weise: 4 große Quader, zusammen 40 Ctr. wiegend, dienen den Kreuzungs-

punkten der Längsschwellen, auf denen die 4 Ecksäulen stehen, als Lage, diese sind zu  $\frac{1}{4}$  ihrer Stärke in das feste Gestein des Berges versenkt und dort eingemauert; je ein langer Grundanker bildet, mit dem Kopf unter dem Quader, diesen und die Schwellen durchlaufend und an der Säule emporreichend und mit letzterer verschraubt, die Verbindung zwischen Quader und Gerüst, so daß das Ganze sämtlich an den Berg angeschraubt erscheint. Der Bau macht bei aller Einfachheit einen soliden, das Gefühl der Sicherheit anregenden Eindruck, und ist bei größtem Sturm eine Bewegung nicht zu beobachten.

Zu dem Thurme wurde an Holz verbraucht: ca. 15 Festmeter Stammholz; 16 Stück Stangen, 10 cm stark; 25 laufende Meter Pfosten, 70 mm stark; 30 Stück Bretter,  $4\frac{1}{2}$  m lang, 30 mm stark; 10 Stück Verschlagbretter, bei gleicher Länge 20 mm stark; 24 Stück Schwarten, ebenfalls  $4\frac{1}{2}$  m lang; dann waren erforderlich 12 Kilo Drahtnägel, 130 Stück geschmiedete Nägel und 35 Stück eiserne Klammern, 4 Grundanker mit Zubehör, 93 Mutter-schrauben und 4 Zapfen, im Gewichte von  $268\frac{1}{2}$  Pfund. 60 Kilo Holztheer waren nöthig, um den Thurm zu bestreichen und möglichst wasserdicht zu machen.

Die Schlußrechnung über den Thurmbau ist noch nicht gemacht; doch dürfte derselbe Alles in Allem einen Aufwand von wenigstens 1100 Mark erfordert haben. Außer den erwähnten Beiträgen der Gemeinden, wird der Löwenantheil selbstverständlich auf den Gebirgsverein fallen, wie man auch hofft, vom Gesamt-Erzgebirgsverein eine namhafte Unterstützung zu erhalten. Das dann etwa noch entstehende Defizit wird durch jährlich auszuloosende Antheilscheine gedeckt werden.

Der Besuch des Thurmes ist so billig als möglich gestellt und beträgt für die Person 10 Pf.; Marken werden in den Gasthöfen von Niederfrauentdorf und Luchau verkauft, wo auch die Thurmsschlüssel niedergelegt sind. Ganze Schulklassen erhalten eine entsprechende Eintrittsermäßigung, wenn sie sich zuvor an den Vorstand des Vereins (Vorsitzender Herr Lehrer Stein in Dippoldiswalde) wenden; die Markenverkaufsstellen sind nicht berechtigt, irgend eine Vergünstigung zu gewähren.

Betreten wir die Plattform des Thurmes, so erblicken wir, den Horizont begrenzend, im Süden beginnend und nach Westen fortschreitend, den Geising, Ebersdorfer Kirche und Müdenthürmchen, Altenberg, die Friedrichshöhe und schwarze Tellkoppe, weiter den Kohlberg, (Frauenstein ist nicht sichtbar) die Gegend von Freiberg und Klingenberg, daneben in weiter Ferne den Kolmberg bei Dschag, dann die Umgebungen von Meissen und Großenhain und die Dresdner Haide, der Baitenberg bei Bischofswerda, daran reiht sich das Lausitzer Gebirge, die ganze sächsische Schweiz, die Lausche, der Jeschken bei Reichenberg in Böhmen, der Rosenberg bei Tettschen, der hohe Schneeberg mit seinem Thurm, und mit dem Sattelberg haben wir die Rundschau vollendet. Diese flüchtig skizzirte Begrenzung der Horizonts umfaßt einen gesegneten Theil unseres Vaterlandes und läßt es wohl werth erscheinen, dem Luchberge einen Besuch abzustatten. Auf die Einzelheiten der sich bietenden Rundschau näher einzugehen, verbietet uns heute der Raum; doch kommen wir auf dieselbe zurück, wenn das jetzt in Arbeit befindliche Panorama durch den Druck vervielfältigt vor uns liegen wird, was wohl in den nächsten Wochen der Fall sein dürfte.

Der Gebirgsverein Dippoldiswalde-Frauenstein hatte beabsichtigt, am 4. September zur 50-jährigen Feier der Konstitution auf dem Luchberge ein Concert zu veranstalten, wie wir seiner Zeit berichteten; da aber in Dippoldiswalde und, wie wir hören, auch in Glashütte an diesem Tage besondere größere Veranstaltungen stattfinden, ein zahlreicher Besuch demnach schwerlich zu erwarten steht, hat sich der Verein leider entschließen müssen, das Concert auf den 18.



September zu verlegen. Zu diesem Tage beabsichtigt man auch, die umliegenden Sektionen des Gebirgsvereins für die sächsisch-böhmische Schweiz einzuladen, und hofft man bei halbwegs leidlichem Wetter auf die lebhafteste Unterstützung der Bewohner hiesiger Gegend wie der näher und ferner liegenden Brudervereine.

**Eröffnungsgebiht im Fremdenbuche des Forsthauses zu Bärenburg.**

Ob's im Osten graut, ob der Tag versinkt,  
Ob der Morgen, ob der Abendstern blinkt;  
Ob freundlich die Sonne von Oben lacht,  
Ob Blitze zucken, der Donner kracht;  
Ob prunket die Erde im Festgewand,  
Ob Schnee und Eis rings bedeckt das Land:  
Willkommen sei, Wanderer, gegrüßt sei mir  
Im immer grünenden Waldbrevier!

Hier ruhe Dich aus, und hier halte Rast,  
Und was Du von Sorgen im Herzen hast:  
Im Waldesfrieden, im duftigen Hain,  
Da soll's vergessen, begraben sein.  
Hier fühle Dich frei, hier fühl' Dich Ihm nah,  
Der weise bestimmte, was Dir geschah.  
Erquickung und Hoffnung neu sende Dir  
Das immer grünende Waldbrevier!

Und will Dir von Liedern schwellen die Brust,  
Sieh's kund, was Du fühlst in reiner Lust;  
Was im Walde Dir das Gemüth bewegt,  
Was Laune und Scherz in den Mund Dir legt:  
Schreib's nieder; die Andern, die's nach Dir seh'n,  
Deines Geistes wird sie ein Hauch umweh'n.  
Die Frucht Deiner Muse schenke sie mir,  
Dem immer grünenden Waldbrevier!

Und schwingst Du zum Abschied fröhlich den Hut,  
Dein Kasten im Walde bekomm' Dir gut!  
Ob weiter Du sehest den Wanderstab,  
Oder kehrest zum Heim, das Gott Dir gab:  
Mein Obem, er dring' Dir in Herz und Mark,  
Er mache Dich heiter, gesund und stark;  
Erinn'ung durchglühe die Seele Dir  
An's immer grünende Waldbrevier!

**Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.**

Am 12. Sonntag nach Trinitatis (4. September) zur Feier des 50jährigen Jubiläums der sächsischen Konstitution, predigt Vormittags 9 Uhr Herr Sup. Dpit.

**Kirchenmusik** am 12. Sonntag n. Trin.

Salvum fac regem etc. für gem. Chor von M. Hauptmann.

**Vermischtes.**

Die zärtliche Tochter. Besucherin: „Du scheinst verstimmt, liebe Emma?“ — Hausfräulein: „Ach ja, denn Dir, unser Mädchen ist plötzlich aus dem Dienst gegangen. Nun muß meine Mutter mit ihrem Rheumatismus die ganze Arbeit thun!“

Daß die Schauspielerbenefize nach und nach abkommen, entspricht ganz dem materiellen Geist unserer Zeit. Die Künstler von heute, welche ständig engagirt sind, ziehen eine höhere, feste Gage dem Risiko vor, welches immerhin darin liegt, die Höhe seiner Einnahmen in letzter Linie dem guten Willen und der Großmuth des Publikums anheim zu stellen. Nichtsdestoweniger dürfte Mancher die alte Sitte zurückwünschen, wenn er hört, was Garrick von der französischen Tänzerin Salle erzählt. Als diese internationale Künstlerin in London, wo sie gastirte, ihr Benefiz hatte, da wurden ihr von den enthusiastischen Lords und Esquires die mit Guineen gefüllten Börsen und die Banknotenpäckchen so massenhaft zugeworfen, daß sie, neuerlichen Hervorrufen Folge leistend, kein leeres Plätzchen auf der Bühne mehr fand, wo sie ihre virtuoson Füße hinstellen konnte. Und in runder Summe trug ihr dieser eine Abend zweimalhunderttausend Pfund Sterling ein. . . . Was sind dagegen die Hunderttausende der Geister, was ist selbst die Million der Sarah Bernhardt, die sie in monatelangen Gastspielen von Amerika heimbringen, gegen den materiellen Erfolg dieses einen Benefizes im — vorigen Jahrhundert!

**Landwirthschaftliches.**

Die „Illustr. Landw. Zeitung“ schreibt unter „Staats- und Volkswirtschaft“:

„Material zu einer zeitgemäßen Staatsform, gestützt auf Landwirtschaft und Ausbeutung des Naturfonds.“ Ein Hinweis auf Errichtung von Centralorganen zur Beförderung wirtschaftlicher Interessen, mit einem Vorwort: Grundrente oder Kapitalzins. Bearbeitet von Friedrich Wehler. Nebst einer Karte. Frauenstein, Alfred Helmert. 8. 75 Pf. Noch vor dem Druck der vorliegenden Schriften hat der Verfasser den Inhalt derselben in nuce in der Illustr. Landw. Ztg. niedergelegt. Es gilt dieses sowohl von einer zeitgemäßen Staatsform, als von der Einführung, resp. dem vermehrten und verbesserten Leinbau und der Flachsbereitung nach belgischer Methode. In der jetzt erschienenen selbstständigen Schrift sind diese Materien ausführlicher behandelt, und es ist derselben noch mehreres Andere von großer Wichtigkeit beigelegt worden. Die Schrift ist hauptsächlich für das Königreich Sachsen berechnet, nimmt übrigens auch ein allgemeines Interesse in Anspruch.

**Allgemeiner Anzeiger.**

**Bekanntmachung.**

Der Bezirksobstbauverein Dippoldiswalde wird seine diesjährige

**Obst-Ausstellung**

in der Zeit vom 15. bis 17. Oktober im Rathhaussaale in Dippoldiswalde abhalten, und ladet im Voraus seine Mitglieder und sonstige Freunde und Förderer des Obstbaues zu recht zahlreicher Betheiligung hiermit ein.

Dippoldiswalde, den 31. August 1881.

Der Vorstand des Bezirks-Obstbau-Vereins Dippoldiswalde.  
von Keffinger.

**Dank.**

Für die innige Theilnahme, den überaus reichen Blumenschmuck und die erhebenden Worte am Grabe unseres unvergesslichen Vaters und Schwiegervaters, des

**Pastor em. Böhme,**

sagen den aufrichtigsten Dank

die trauernden Hinterlassenen.

Dippoldiswalde, den 31. August 1881.

Die beleidigenden Worte, welche ich gegen den Gutsbesitzer Moritz Böhme in Oberfrauendorf ausgesprochen, nehme ich als unwahr zurück. F. S. Wolf.

Die am 21. August Abends im Franke'schen Gasthose in Frauenstein in Uebereilung ausgesprochenen Worte gegen Herrn Georg Gottlieb Börner nehme ich hiermit zurück. A. Helmert.

**Carl Seifert in Frauenstein**  
Droguen- und Farbenwaaren, Delfarben, Lacke und Firnisse.



# Zum Frauensteiner und Kreischaer Jahrmarkt

empfehle ich viele Neuheiten in einfarbigen Damen-Kleiderstoffen mit prachtvollen Besätzen schon von 30 Pf. an, ganz reinwollene Kleiderstoffe von 50 Pf. an, waschechte Kleider-Gattune von 17 Pf. an, waschechte Piqués und Croisés von 25 Pf. an, reinwollene Rock-Lamas 90 Pf., halbwollene Rock-Lamas 40 Pf., schottisch-carrirte Kleiderstoffe von 15 Pf. an, weiße Halbleinwand von 18 Pf. an, Bettzeuge von 14 Pf. an, bunte Gardinen von 18 Pf. an,  $\frac{1}{4}$  gute Blandrucks 20 Pf., Jacken-Barchente von 22 Pf. an, Hemdenflanelle von 25 Pf. an,  $\frac{3}{4}$  weiße Kernleinwand 45 Pf.,  $\frac{1}{4}$  weiße Leinwand von 80 Pf. an,  $\frac{1}{4}$  vollrothe Bettzeuge 40 Pf.,  $\frac{1}{4}$  Inletts von 45 Pf. an, weiße Schirtings von 12 Pf. an, weiße Piqués von 22 Pf. an, weiße Stangenleinwand von 22 Pf. an, große Piqué-Bettdecken von 1 M. 80 Pf. an, blau-gedruckte Schürzen von 30 Pf. an, weiße Hemdentuche von 20 Pf. an,  $\frac{1}{4}$  Bett-Gattune 22 Pf.

Größtes Lager der allerneuesten Regen-Mäntel, Paletots und Jaquetts zu bekannten billigen Preisen.

## Hermann Näser

in Frauenstein nur Freiburger Straße.

## Hermann Näser

in Kreischa nur neben der Kirche.

### Dank.

Herr Rittergutsbesitzer Otto auf Naundorf hat den Kindern hiesiger Schule ein so genuß- und freudenreiches Schulfest bereitet, daß sich der Unterzeichnete gedrungen fühlt, für dieses gültige Wohlwollen den herzlichsten Dank zu sagen.

Sabisdorf, den 3. September 1881.

Der Schulvorstand.

### Jagdverpachtung.

**Sonnabend, den 17. ds. Mts.,**  
Nachmittags 4 Uhr, soll im Praffer'schen Gasthose in **Oberhäsllich** die Jagdnutzung des Jagdbezirkes Oberhäsllich und Reinberg, vom 1. September 1881 bis 31. August 1887, gegen das Meistgebot und Auswahl unter den Licitanten, sowie den vorher bekannt zu machenden Bedingungen, verpachtet werden.

Die Jagdberechtigten und Jagdpacht Liebhaber werden zum vorgedachten Termin hiermit vor- und beziehentlich eingeladen.

Oberhäsllich, am 1. September 1881.

August Richter, Jagdvorstand.

### Ein Gut

mit circa 32 Scheffel Feld und Wiese, Alles nahe am Gute gelegen, das weiteste in 5 Minuten zu erreichen, gutes tragbares Land, Gebäude in gutem baulichen Zustande, soll mit schöner vollständiger Ernte, bei 10—12000 Mark Anzahlung, sofort verkauft werden. Alles Nähere beim Besitzer August Pinkert in Wilmsdorf bei Bössendorf.

### Verkauf eines Hauses in Oberkolmnitz.

Das vor einigen Jahren massiv erbaute Haus mit Garten, Nr. 99 C des Brandkatasters für Ober-Colmnitz, 4 Stuben, 4 Kammern und einen geräumigen Schuppen für das Feuerungsmaterial enthaltend, mit 2880 Mark in der Landesbrandkasse versichert, an der Hauptdorfstraße gelegen, für jeden Handwerker passend, ist für den billigen Preis von 2550 Mark sofort zu verkaufen.

Da 1500 Mark gegen erste Hypothek auf dem Grundstücke stehen bleiben können, wenn es gewünscht wird, so ist nur eine Anzahlung von 1050 M. nöthig. Die Hypothek ist bei pünktlicher Zinszahlung einer Kündigung nicht ausgesetzt. Alles Nähere durch

Herrmann Fischer, Spark.-Direktor  
in Höckendorf b. Eble Krone.

### Ein Materialgeschäft

auf dem Lande, mit Haus und größerem Obst- und Gemüsegarten, wird zu kaufen gesucht. Adressen an C. G. Richter, Pirna, Schloßstr. 1. Agenten verboten.

Die laut Reichsgesetz vom 1. Juli cr. vorgeschriebene

### Abstempelung

### aller ausländischen Werthpapiere

besorge ich gegen Erleg von Stempelgebühren und antheiligem Porto.

Louis Schmidt,

Oberthorplatz.



Der Unterzeichnete beabsichtigt sein in Frauenstein am Markt gelegenes, vollständig massives, mit 12,720 Mark Brandkasse versichertes **Haus**, das 5 zweifelhstrige Stuben, 4 Küchen, 11 Kammern, 2 gespündete Böden, 3 Keller, ein Waschlokal, eine gewölbte Durchfahrt mit Stall enthält und zu dem ca. 3 Scheffel Feld gehört, **den 9. September ds. Js.**, Vormittags 11 Uhr, im Gasthose zum „goldnen Stern“ in Frauenstein freiwillig an den Meistbietenden zu verkaufen.

Erstehungslustige wollen sich am gedachten Tage Vormittags 10 Uhr daselbst einfinden und der Bekanntmachung der Verkaufsbedingungen sich gewärtigen.

**Heinrich Straßberger.**

**Zur Wintersaat**

empfehle ich den Herren Dekonomen

**rohes Knochenmehl**

zu den billigsten Preisen, und bitte um rechtzeitige Bestellungen.

**M. Kempe** in Sennersdorf.

**Die Essigsprit-Fabrik**

von

**M. Fischer**, Dippoldiswalde, hält ihre Fabrikate Essigsprit und Fruchtessige in feinsten Waare für Wiederverkäufer und Haushaltungen billigst empfohlen.

Bei vorkommenden Todesfällen kauft man die billigsten und besten **Särge** bekanntlich im

**Possendorfer Sarg-Magazin.**

**Zur Herbsdüngung.**

**Rohen Peru-Guano,**

gemahlen und gedörrt,

rohes, aufgeschlossenes und gedämpftes

**Knochenmehl,**

sowie sämtliche

**Superphosphate**

empfehle unter Garantie der Gehalte

**Louis Schmidt,**

Oberthorplatz.

**Schüttstroh,**

ist zu verkaufen bei **Aug. Dörner**, am Markt.

**roggenmehl.**

Einen größeren Vorrath Roggenmehl (hausbacken) verkaufe sehr billig und empfehle dasselbe zu geneigter Abnahme. **Stadt-Mühle Dippoldiswalde.**

**Ernst Renger.**

**Wagen-Verkauf.**

In unterzeichneter Brauerei stehen verschiedene Wagen, als: mehrere Lastwagen, 1 Halbchaise, 1 eleganter vierfüßiger Jagdwagen zum Selbstfahren, 1 Korbwagen, Last- und Rennschlitten, Geschirre etc. billig zum Verkauf.

**Dampfbrauerei Maxen.**

**Birnen**

verkauft

**Walther** in Hausdorf.

Zum Einlegen der Früchte empfehle

**f. ind. Lompen-Zucker u. feine Gewürze**

billigst.

**Theod. Siehorn, Schmiedeberg.**



**Petroleum-Flaschen,**

mit hermetischem (luftdichten) Verschluss, von 1/2 bis 15 Kilo enthaltend.

Dieselben gewähren ein ganz bequemes und reinliches Aus- und Einfüllen und sind vorrätzig zu haben bei

**Louis Philipp,**

Klempner,

**Dippoldiswalde, Herrengasse.**

**Düten-Fabrik**

von **B. Theuerkauf** in Potschappel.

Vorzüglichste

Bezugsquelle in diesem Artikel.

**Jagd- und Reise-Stoffe**

in großer Auswahl am Lager, und mache ich besonders auf die **wasserdichten Stoffe** aufmerksam; dieselben sind weich und elastisch, empfehlenswerth für Forst-, Jagdbeamte und Dekonomen. Sämmtliche Stoffe sind sehr haltbar und preiswürdig.

**W. Buse,**

Dippoldiswalde, Oberthorplatz.

**Göpel**, ein- und zweispännig, **Dresch-Maschinen**, **Häckselschneide-Maschinen**, **Schrot- u. Quetschmühlen**, **Rübenschneide-Maschinen**, **Saat-Unterbringer**, **Jauchenkarren**, als Einspanner, sowie für

Handbetrieb, liefern billigst.

**Eisenwerk Schmiedeberg.**

**Saamen-Korn, 8 Centner,**

**Estragon und Basilikum,**

zu verkaufen:

**Brauhofstraße 303.**

**CACAO-VERO,**

entölter, leicht löslicher Cacao.

Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertroffenen Cacao. 1 Pfd. = 100 Tassen.

Preis: per 1/2 1/4 1/8 1/16 = Pfd.-Dose.  
850 300 150 60 Pfennige.

**HARTWIG & VOGEL**  
**Dresden**



**Vorteilhaft für jede Familie!**  
**Feines weißes Flachs-Weinleinen,**  
 6/4 breit, das Stück von 20 Meter für 14 Mark.

**Weiß-Halb-Leinen,**  
 vorzügliche Qualität, von Rein-Leinen schwer zu unter-  
 scheiden, kräftig und dicht,  
 5/4 breit, Meter 42 Pf. = Elle 24 Pf.,  
 11/8 breit, Meter 48 Pf. = Elle 27 Pf.,  
 6/4 breit, Meter 53 Pf. = Elle 30 Pf.,  
**Zu Betttüchern:**  
 12/4 breit, Meter 130 Pf. = Elle 75 Pf.,  
 in ganzen Schocken billiger.

**Schlesisches**  
**Rein-Leinen,**  
 6/4 breit, Meter 62 Pf. = Elle 35 Pf.,  
**das ganze Schock**  
 19 Mark 50 Pf.

**Getreide-Säcke, gestreift, Stück 80, 95 u. 100 Pf.**  
**im Ganzen billiger.**

**Robert Bernhardt,**  
 größtes Manufacturwaaren-Haus,  
**Dresden, Freiburger Platz Nr. 24, Dresden.**  
 Pferdebahn-Linie: Postplatz—Löbtau.

**Neue gesott. Preiselbeeren**  
 mit Zucker und Himbeersaft empfiehlt  
**August Frenzel.**

**Arbeitshosen und Hemden,**  
 das Stück von 1 Mark 20 Pf. an,  
 empfiehlt **F. Schummel, Brauhofstraße 303.**

**Wiss für Müller!**  
**Echte Schweizer Seiden-Gaze,**  
 sowie wollene Beuteltücher,  
 in verschiedenen Breiten, empfiehlt in großer Auswahl  
**Robert Kunert.**

**Prima Petroleum,**  
 im Faß, Centner, sowie im Einzelnen, empfiehlt zu billig-  
 sten Tagespreisen **August Frenzel.**

**Regen-Mäntel und Jaquettes**  
 empfiehlt in reicher Auswahl, bester Arbeit,  
 zu billigsten Preisen

**Oscar Näser. (Kirchpl.)**

**Bergmann's**  
**Sommerprossen-Seife,**  
 zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen, empfiehlt  
 à Stück 60 Pf. die Apotheke in Dippoldiswalde.

**Caffé's**

grün und gebrannt, von reinem und kräftigem Geschmack,  
 empfiehlt **August Frenzel.**

\* Das beste gegen Magenleiden ist „St. Gotthard“.  
 Zu haben in Dippoldiswalde bei Wilhelm Dressler, am  
 Markt, in Rabenau bei Emil Neuhaus.

**Glacé-Handschuhe,**  
 weiß und bunt,  
**Zwirn-Handschuhe,**  
 auch mit 2 Knöpfen,  
 sind angekommen und empfiehlt billigt

**Oscar Näser, am Kirchplatz.**

**Eine gute Zug- und Zuchtkuh,**  
 hochtragend und jung, gut gehend an der Reine, ist Ver-  
 änderungshalber zu verkaufen  
**Mühlstraße 264.**

**Ein tüchtiger Knecht,**  
 mit guten Zeugnissen versehen, kann sofort antreten bei  
**Otto Straube in Schmiedeberg.**

**Ein ordentliches Mädchen,**  
 mit guten Zeugnissen, in allen häuslichen Arbeiten und im  
 Umgang mit Kindern erfahren, findet zum 1. Oktober cr.  
 Dienst bei Cigarrenfabrikant **Kerlow, Altenberg.**



**Ein Knecht oder Tagelöhner**  
wird sofort gesucht in  
**Reichenau** bei Frauenst. im Gute Nr. 2.

**50 tüchtige Erdarbeiter**  
gesucht. Deibelsmühle bei Reinhardtsgrimma.  
**Nohr, Schachtmeister.**

Eine **Oberstube** mit Zubehör ist an reinliche und ordnungsliebende Leute sofort zu vermieten und kann vom 1. Oktober ab bezogen werden.  
**J. Herschel, Brauhofstraße Nr. 310.**

Zu vermieten ist ein **Laden** mit Neben-Werkstätten und allen dazu gehörigen Räumen, zu Ostern zu beziehen: **Altenberger Straße Nr. 174.**

**Geldgesuch.**

Für sofort werden auf ein Grundstück **2000 Mk.** bei guter Sicherheit zu leihen gesucht.  
Geehrte Selbstverleiher werden ersucht Adressen in der Expedition d. Bl. unter „Geldgesuch“ niederzulegen.

**Obst-Verpachtung.**

Das in diesem Jahre auf dem Rittergute **Klingenberg** gewachsene **Obst** soll verpachtet werden, und ersuche ich Pachtliebhaber, sich an mich wenden zu wollen.  
**Wolde.**

**Frisches Rind-, Kalb-, Schweine- und gutes Pökelfleisch,**  
sowie **frische Blut- und Leberwurst,**  
empfehlen **Paul Kästner, Brauhofstraße.**

**Gutes Rindfleisch**  
empfehlen **Mstr. Schwenke, Niederthorstraße.**



**Gutes frisches Rindfleisch, frische Blut-, Knoblauch- und Knackwürstchen**  
empfehlen **S. Einhorn, am Markt.**  
Auch ist daselbst ein **Logis** zu vermieten.

**Frische Sülze, eingelegte Bohnen**  
in **Vogler's Restauration.**

**Frisches Rindfleisch,** das Pfund 50 Pfg., sowie **Kalb-, Schweine- und Pökelfleisch,** vorzügliche Waare, bei **Zoberbier.**

 **Sonnabend, den 3. September, Schlachtfest.**  
Von Vormittags 9 Uhr an **Welffleisch,** später verschiedene Sorten **Wurst.** Es ladet ergebenst ein **Heinrich Kästner, am Markt Nr. 46.**

**Sonnabend, den 3. September: Riesinger Kaiserbier. Stadt Dresden.**

**„Reichskrone“ Dippoldiswalde.**  
Zum **Constitutionsfeste:**  
**Sonntag, den 4. September,**  
 **Tanzmusik,**   
wozu freundlichst einladet **Görz.**

Wegen ungünstigem Wetter wird das **Vogelschlessen in Ulberndorf** **Sonntag, den 4. September,** abgehalten, wozu ergebenst einladet **Gastwirth Espig.**

**Nächsten Sonntag: Tanzmusik und neubackene Plinzen**  
in **Verreuth, W. Ulrich.**  
wozu ergebenst einladet

Zur **Constitutionsfeier, den 4. September, Rascheltanz und Bratwurstschmauss**  
in **Malter,**  
wobei auch mit **neubackendem Kuchen** bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet **Gruner.**

**Sonntag, den 4. September, Tanzmusik in Reinholdshain.**  
Es ladet ergebenst ein **C. Weichelt, Gastwirth.**

**Sonntag, den 4. September, Blumentanz in Seifersdorf,**  
wozu ergebenst einladet **F. Pießsch.**

**Gasthof Obercarsdorf. Sonntag, den 4. September, Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **verw. Wegel.**

**Sonntag, den 4. September, Tanzmusik in Oberfrauendorf,**  
wozu ergebenst einladet **C. Reichel.**

**Sonntag, den 4. September, Tanzmusik in Reichenau,**  
wozu ergebenst einladet **Louis Richter.**

**Sonntag, den 4. September, Tanzmusik**  
im **Gasthof zur „grünen Tanne“** in **Hermisdorf** bei **Frauenstein,**  
wozu ergebenst einladet **Karl Wolf.**

**Sonntag, den 4. September, feiert der Militär-Verein zu Schellerbau** im **Kaden'schen Gasthofe** sein erstes **Stiftungsfest,** wozu alle Mitglieder nebst ihren lieben Frauen und Töchtern zu recht zahlreicher **Betheiligung** einladet **der Vorstand.**

**Zum Kreischaer Jahrmarkt** empfehle ich mein **Kaffee- und Kuchen-Belt** und bitte um recht **zahlreichen Besuch.**  
**verw. Siebert** aus **Dippoldiswalde.**

**Gasthof Quohren. Mittwoch, den 7. Sept., zum Kreischaer Jahrmarkt, Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Otto Werbt.**

